

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

28 (11.7.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 28.

den 11. July 1839.

N^{ro.} 14429. Bei der heute statt gehaltenen Bürgermeistervahl zu Wöschbach wurde Wendelin Dehm von da als Bürgermeister der Gemeinde Wöschbach erwählt und von Staatswegen bestätigt.

Durlach den 4. July 1839.
Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 14362. Dem Voranschlag der Gemeinde Berghausen pro 1833 wurde die Staatsgenehmigung ertheilt und der Gemeinderath legitimirt eine Allmendauflage von 2 fl. zu erheben.

Durlach den 4. July 1839.
Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 15792. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. wurde in die Kirche in Zeutern eingestiegen, das Tabernakel erbrochen und daraus

1) ein glatt faconirter großer silberner, innen und außen vergoldeter Speiseleuch im Werthe von 40 fl.
2) eine vergoldete halbmondförmige Luna von Silber im Werth von 4 — 5 fl. entwendet.

Wir ersuchen, auf das Gestohlene sowie auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zu fahnden.

Bruchsal den 5. July 1839.

N^{ro.} 14344. Der unten signalisirte Dragoner Ludwig Kögeler von Weingarten hat sich zu Anfang des Monats Juny d. J. aus Weingarten, wo er in Urlaub war, heimlich entfernt, und soll nach Amerika gegangen seyn.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

bin nen sech s Wo che n

dahier zu melden und über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls die auf Desertion gesetzte Strafe gegen ihn erkannt werden soll.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und im Betretungsfall ihn einliefern zu lassen.

Durlach den 4. July 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Signalement des Kögeler.

Alter 21 Jahre, Größe 5' 7" 4"', Körperbau besetzt, Gesichtsfarbe gesund, Augen grau, Haare braun, Nase gewöhnlich.

K lei b u n g

Dunkelblau täschenes Kamisol und Hosen, eine f. g. Kuffentappe und geschnürte Halbstiefel.

N^{ro.} 15215. In der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. wurden dem Friederich Hauser und Michael Menzemer von Gondelsheim nachstehende Gegenstände entwendet.

I. Dem Friederich Hauser.

1) ein rein wergenes etwas altes Leintuch ohne Zeichen.

2) 5 gebrauchte Tischtücher ohne Zeichen.

3) 1. zweischläfriges barchentes Deckbett mit guten Federn gefüllt mit einem blaugestreiften löschernen Ueberzug.

4) eine noch neue barchente ungefüllte Deckbette blau gestreift ohne Zeichen.

II. Dem Michael Menzemer.

1) 4. neue Weiberhemder gezeichnet A. H.

2) 6. gebrauchte do.

3) zwei hänsene Leintücher mit Nr. 6. gezeichnet.

4) drei rein wertene Leintücher.

5) 6. neue gebildte Tischtücher mit H. H.

6) 7. neue gebildte Handtücher H. H. gezeichnet.

7) ein blau gestreifter löscherner Bettüberzug mit H. H. gezeichnet.

8) ein blau u. rothgestreifter löscherner Bettüberzug.

9) ein weißleines Kopflinienüberzug mit H. H. gezeichnet.

Dieses wird Behufs der Fahndung bekannt gemacht.
Bretten den 3. July 1839.

N^{ro.} 13937. Im Anfang des Monats April d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde bei Kleinsteinbach ein großer deutscher Hammel im ungefähren Werth von 8 fl. aus dem Pferch entwendet, wovon die Bürgermeisterräther Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 29. Juny 1839.

Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 12944. Montag, 10. d. M., wurden zwischen Karlsruhe und Entfeld, Gr. Bez. Amts Bretten, von einem einspännigen Wägelchen 4 Geldrollen die eine von 20 fl. in Sechsbänkern,

die 2te von 40 fl. in neubadischen Guldenstücken,

die 3te von 30 fl. in neubadischen Halbguldenstücken,

die 4te wie die 3te

entwendet, was Behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 17. Juny 1839.

Großherzogliches OberAmt.

N^{ro.} 14585. In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurden dem Bürger Konrad Hartfelder von Wöschingen mittelst Einbruchs nachstehende Gegenstände entwendet.

1) 1. dunkelblau tuchener etwas abgetragener Ueberrock.

2) 1. paar blautuchene etwas abgetragene Hosen.

3) 1. schwarzttuchener Weiberrock.

4) 1. schwarzlattunener und schwarzgestreifter do.

5) 1. hänsenes Tischtuch.

6) ein weißmoufelinenes Halbtuch.

7) 6 Pfund gehehelter Hanf.

8) 3 Ellen ungebrauchter Kölsch.

9) 3 1/2 Ellen gebleichtes hänsenes Tuch.

10) 3. löschene schon gebrauchte Kissenzüge und ein wergenes Leintuch.

11) 10. hänsene Mannshemder C. H. roth gezeichnet.

12) 4. Weberhemder ohne Zeichen und vier Stränge wergenes Garn.

Hievon benachrichtigen wir sämtliche Behörden zur gefälligen Zahndung in den Bezirken.

Durlach den 25. Juny 1839.

Großherzogliches Bezirksamt.

DNr. 12663. Aus dem Almosenkasten in der Synagoge zu Weingarten wurden ungefähr 10 — 12 fl. anwendet, bestehend in kleiner Scheidemünze bis zu Sechsbäher, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der Zahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 11. Juny 1839.

Großherzogliches OberAmt.

GNr. 3130. (Steckbrief.) Peter Jffinger aus Eltvile, (Herzoglichen Amtes Eltvile) seines Gewerbes ein Mehrgeselle, zwei und zwanzig Jahre alt, fünf Schuhe und fünf Zoll groß, mit braunen Haaren, braunen Augen und Augenbraunen, breiter Nase, großem Runde, rundem Kinne, gesunder Gesichtsfarbe, ovaler Gesichtsbildung und ohne besondere Kennzeichen, hat sich einer bei uns gegen ihn wegen Diebstahls, Unterschlagungen, Fälschung und Betrügereien eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem wir bemerken, daß Peter Jffinger sich häufig für einen Sohn oder Verwandten der Wittwe des Hofmeisters Fischer in Biebrich ausgibt und vermuthlich in dem Besitze eines von dem Herzoglichen Amte zu Eltvile am 4. May d. J. unter Nr. 202. des Registers für den Schlosser Joseph Jffinger aus Eltvile ausgestellten Reisepasses befindet, ersuchen wir alle betreffenden Justiz- und Polizeibehörden unter dem Erbieten zu ähnlichen Gegendiensten auf den gedachten Peter Jffinger fahnden, denselben betreffenden Falls verhaften und mit allen bei ihm vorfindlichen Effecten unter sicherer Escorte an uns abliefern zu lassen.

Bießbaden, den 11. Juny 1839.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

DNr. 13389. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. M., wurden aus einem Privathause in Jöhligen mittelst Einbruchs drei Stück Tuch, nämlich 2 Stücke hänsenes, halbgebleichtes jedes Stück 39 Ellen lang u. ein 21 — 22 Ellen langes wergenes Stück Tuch, entwendet. Das eine der beiden hänsenen hatte einen 10 — 12 Ellen langen baumwollenen Eintrag. Dieß wird andurch Behufs der Zahndung öffentlich bekannt gemacht.

Durlach den 21. Juny 1839.

Großherzogliches OberAmt.

GNr. 3068. (Steckbrief.) Der unten signifizierte Peter Michel von Niederwalluf, (Herzoglichen Amtes Eltvile) hat sich der Vollziehung eines wegen wiederholten Diebstahls und Betrugs gegen ihn erlassenen Straferkenntnisses durch die Flucht entzogen.

Wir bringen dieses unter dem dienstergebenen Ersuchen an alle resp. Justiz- und Polizei-Behörden zur Kenntniß: nach gedachtem Peter Michel von Niederwalluf zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, u. dann unter Escorte uns vorführen zu lassen.

Bießbaden, den 10. Juny 1839.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

Signalement.

Alter 27 Jahre, Größe 5' 8", Statur gefekt, Haltung gerade, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe braun, Haare schwarz, Stirne hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase stumpf und breit, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Bart keinen. Besondere Zeichen keine.

Durlach. (Logievermiethung.) Nach höher Anordnung soll die bisherige Hofküferei

wohnung in dem Gr. Domänenverwaltungshof allhier in 5. bewohnbaren Zimmern, 2. Kammern, Speicherboden, Küche, Keller, Viehestall, 2. Schweinställen und Holzplatz bestehend, im Wege der Soumission vermiethet werden.

Die Jahresmiethzinsgebote sind bei unterzeichneter Stelle längstens bis Samstag den 20. dieses Monats verschlossen zu übergeben und es ist auf dem Umschlag der Name des Miethliebhabers deutlich zu bemerken.

Die Eröffnung geschieht bei Großherzoglicher Hofdomänenkammer, welche darauffhin weitere Entschliesung ertheilt.

Durlach den 5. July 1839.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Donnerstag den 18. July d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäftszimmer im Versteigerungswege dem Verkauf ausgesetzt werden:

a) vom hiesigen Speicher:

ca. 560 Malter Dinkel

" 250 " Haber,

b) vom Speicher auf dem Kameralhof Heimbrenn bei Stein:

145 Mltr Dinkel und

50 " Haber.

Hiezu will man die Kaufliebhaber andurch freundschaftlich einladen.

Sondelsheim den 3. July 1839.

Gräflich von Langenstein'sches RentAmt.

Becker.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Die Conscriptiionsliste pro 1840 liegt von heute an 14 Tage lang auf dem hiesigen Rathhaus zu Jedermanns Einsicht offen, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß allenfallsige Erinnerungen oder Beschwerden

Freitag den 12. d. M. Mittags von 2 bis 6 Uhr und

Dienstags den 16. d. M. zu gleicher Zeit vorgebracht werden müssen.

Durlach den 8. July 1839.

BürgermeisterAmt.

Fur.

vd. G. Kau.

Der Verkauf von Brennholz, daß die vorgeschriebene Länge von 4 Fuß neu bad. Maas nicht hat, ist nach Verordnung der hohen Regierung des Mittelrheintreises vom 8. May v. J. bei 30 fr. bis 5 fl. Strafe verboten; wovon die Holzverkäufer mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden,

Das Polizeipersonale auf Handhabung dieser Verordnung achten wird.

Durlach den 5. July 1839.

Bürgermeisteramt.
Zur.

vd. Ch. Kan.

In Ausmärker wurden verkauft:

1) 1 Viertel 12 $\frac{1}{2}$ Ruth. Acker auf der Steig, neben Adlerwirth Steinmez, und Martin Stuß von Grödingen, um 215 fl.

2) 1 Brtl. 12 Ruth. alda, zwischen 2 Rainen, um 82 fl.; was der Auslosung wegen bekannt gemacht wird.

Durlach den 3. July 1839.

Bürgermeisteramt.

Zur.

vd. Ch. Kan.

Bürgermeisteramtliche Versteigerung.

Der hiesige Bürger und Weingärtner Leonhard May, läßt

Montag den 15. July d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus freiwillig versteigen:

1) Eine 1stöckige Behausung, nebst Scheuer in der Pfingstvorstadt, neben Maurer Alfeslix, und Christoph Sommer.

2) 1 Brtl. 24 Ruth. Weinberg im Geigersberg, neben Leonhard Meier, und Johann Meier.

3) 52 Ruth. Weinberg im untern Wolf, neben Jacob Keim, und Johann Horst.

4) 1 Viertel 1 Ruthe alda, neben Jacob Keim, und Carl Sagger.

5) 29 $\frac{1}{2}$ Ruthe Acker in der Tasch, neben Johann May, und Jacob Schaber von Grödingen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 26. Juny 1839.

Bürgermeisteramt.

Zur.

vd. Ch. Kan.

Privat-Nachrichten.

Ich mache einem respectiven Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Gast- und Badwirthschaft im Amalienbad als Pächter übernommen habe, und empfehle mich unter dem Versprechen reeller und prompter Bedienung. Zugleich bemerke ich, daß das Stahl- und Flußbad eröffnet ist, dessen ganzes Abonnement à 30 Bäder 2 Kronenthlr., dessen halbes à 15 Bäder 1 Kronenthlr. kostet. Auch ist jeden Samstag und Sonntag frisches Badwerk zu haben.

Durlach den 10. July 1839.

Ludwig Weisinger zum Amalienbad.

Zwei 15 öhmige altes Waas haltende weingrüne Faß in Eisen gebunden sind täglich einzusehen und zu verkaufen. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Während des Abschlagens des Pfingzbaches sind Fetsd gebackene Fische zu haben bei

Lammwirth Weisinger.

Durlach den 10. July 1839.

Bei Pfästerermeister Jakob Philipp Kunzmann in Durlach kann ein mit gesundem und starkem Körperbau versehener junger Mensch als Pfästererlehrling ohne Lehrgeld so gleich in die Lehre treten.

Durlach. (Empfehlung.) Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Geschäft als Wandagist welches er seit einer Reihe von Jahren in großem Umfang betrieben hat, nun auch hier aufs neue anzufangen und fortzusetzen. Zugleich sind bei demselben Träger und Krawatten sowie alle andre in dieses Fach schlagende Artikel in vorzüglicher Qualität zu haben, weshalb um geneigte Abnahme bittet.

August Unger, Wandagist.

(Geld-Gesuch.) Ein Capital von 250 fl. wird zu leihen gesucht. Wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Gegen doppelte gerichtliche Versicherung sind auf den nächsten Monat fl. 5000 auszuliehen! —

Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

Es können 50 bis 60 fl. Pflegschaftsgeld gegen doppelte Versicherung ausgeliehen werden. Wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

den 4. Jul. Herr Carl Busengeizer, Lehrer der Mathematik an der polytechnischen Schule in Carlsruhe, Sohn von † Herrn D. Carl Busengeizer, Professor in Freiburg und Jungfrau Luise Friderich, Tochter von † Herrn Carl Ludwig Friderich, hies. Bürger und Adlerwirth.

G e b o r e n

d. 6. Jul. ein todter Knabe — Vater Johann Heinrich Pfalzgraf, B. u. Weingärtner.

G e s t o r b e n

am 27. Juny Andreas — Vater Andreas Reif, Bürger und Maurer; alt 6 Monate, 8 Tage.

am 6. Jul. Heinrich — Vater Heinrich Wilhelm Haug, B. u. Schuhmachermeister; alt 6 Mon. 25 Tage.

Die neidische Frau.

(Fortsetzung zu No. 22.)

Endlich ließ mich dieser scheußliche Fehler, die Plage meines Lebens, sie glücklicher als mich selbst erkennen. Ihre gegenseitige Anhänglichkeit, diese Tugend, die wünschenswürdigste unter allen, die sie besaßen, wurde mir unerträglich. Ich beneidete

ſie um ein Glük, das ich nie gekannt hatte. Zübrichter Weiſe entſchloß ich mich dieſes zu zerſtören, um welchen Preis es auch ſeye. In dieſer Abſicht gab ich dem Mann zu verſtehen, wie unglücklich es für ihn wäre, daß er ſich an eine Frau ohne Talente, ohne Schönheit, ohne Vermögen und ohne Bekanntschaften gehängt habe. Von einer andern Seite ſtellte ich der Frau vor, wie langweilig und eintönig das Leben, zu dem ſie ſich auf eine ſo unkluge Art durch eine unvorſichtige Heirath mit einem Landgeiſtlichen verdammt habe.

Da dieſe Verſuchungen nur wenig Erfolg hatten, entſchloß ich mich, die Macht der Liebe auf die Probe zu ſtellen. In dem Ort, wo ich lebte, hatte ich öftere Gelegenheiten mich mit dem Manne allein zu finden. Bei dieſer Zuſammenkunft ſtieß ich ſeufzer aus, warf verſtohlener Weiſe zärtliche Blicke auf ihn; wendete mit einem Wort, alle Künſte und Schliche an, die die Perſonen meines Geſchlechts ſo gut in Ausübung zu bringen wiſſen, wenn ſie gefallen wollten, und welche die Männer zu verſtehen nie ermangeln.

Die Anhänglichkeit deſſenigen hier zu ſeiner Frau, widerſtand der Probe dieſer Verſuchungen nicht. Ich war jünger, artiger, und hatte überdieß das Verdienſt der Neuheit. Man darf ſich alſo nicht wundern, daß er dem leichten Sieg, den ich ihm vor, nicht hat widerſtehen können. Mit einem Wort, ich opferte meine Tugend dem Vergnügen, das beneidete Glük dieſes Paares zu zerſtören, auf.

Mein Triumph war nun vollkommen; der Geiſtliche vernachläßigte ſeine Frau, ohne daß ſie mich für ihre Nebenbuhlerin halten konnte. Endlich entdeckte ihr ein zweideutiger Brief (von welcher Hand kam er? dieß wußte ich nie zu erfahren) ein Geheimniß, wovon ſie in der Folge, Dank meiner Unvorſichtigkeit, einen deutlichen Beweis erhielt.

Die arme Frau wagte nicht, ſich zu beklagen, und ſeit dieſem Augenblick nahmen ihre Geſundheit und ihre Kräfte ſichtbarlich ab. Sie ſtarb endlich vor Schmerz.

Raum war ſie im Grabe, als meine aufgewachte Einbildungskraft mich mein Verbrechen in ſeiner ganzen Abſcheulichkeit ſehen ließ. Bis dahin durch eine unglückſelige Leidenschaft geblendet, die mich unvermerkt fortzureißen ſchien, hatte ich mich ohne Bedenken den verdammungswürdigſten Handlungen ergeben. Ich ſah mit eben ſo großem Erſtaunen, als mit Schrecken, die unglückſeligen Folgen meines Vergehens. Der Gedanke, ich hatte einen Mord begangen, machte mich ſchauern. Einige Tage lang war ich gegen alles, was mich umgab, unempfindlich, und in allen meinen Träumen ſtellte ich mir den Geiſt derjenigen vor, deren Glükſeligkeit und in der Folge auch das Le-

ben zernichtet hatte. Ach! das war nicht der gar Umfang der Strafe, die mir vorbehalten war.

Die Folgen meines ſtrafbaren Umgangs mit dem Mann waren an meinem Körper, kurz vor dem Tode ſeiner Gemahlin, ſichtbar geworden; ſchon war ich der Gegenſtand der Unterhaltungen in den benachbarten Kirchſpielen.

Um dieſen Schimpf an meiner Ehre auszuweiſen, und dem Weſen, mit dem ich ſchwanger war, einen rechtmäßigen Namen zu geben, hielt ſich für ſeine Schuldigkeit, ob er gleich auch durch ſein Gewiſſen gequält wurde, mir durch die Ehe Genugthuung anzubieten: meine Lage war bedenklich, um den außerordentlichen Kaltſinn zu bemerken, mit welchem er mir dieſen Vorſchlag gethan hatte.

(Die Fortſetzung folgt.)

Frucht-Preiſe

vom 6. July 1839 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Waizen	13 fl. — kr.
„ „ Kernen (neuer)	15 „ 7 „
„ „ Kernen (alter)	— „ — „
„ „ Korn (neues)	7 „ 40 „
„ „ Korn (altes)	— „ — „
„ „ Gerſte	7 „ 20 „
„ „ Weichkorn	10 „ — „
„ „ Haber	5 „ 48 „
„ Einfuhr-Summe	957 Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgeſtellt: 28 Malter.	
Worunter waren: 715 Malter Kernen.	
„ „ 242 — Haber.	
Summe des Vorraths	985 Malter.
Verkauft wurden heute	936 Malter.
Aufgeſtellt blieben heute	49 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Zweikreuzerwed ſoll wiegen — Pf. 10 Loth.
Weißbrod zu 6 kr. „ „ — — 50 —
Schwarzbrod zu 10 kr. „ „ 2 — 28 —

Fleiſchtaxe für den Monat July.

Das Pfund Maſtochſenſeiſch	10 kr.
„ „ Schmalſeiſch	8 „
„ „ Kalbſeiſch	7 „
„ „ Hammelſeiſch	8 „
„ „ Schweineſeiſch	9 „
Das Pfund Rindſchmalz koſtet	24 kr.
— — Schweineſchmalz „	20 —
— — Butter	19 —
Lichter (gezogene) das Pfund	22 —
— (gegoffene) „ „	20 —
Seife	14 —
Ochſenunſchlitt (roh) das Pfund	11 —
Der Centner Heu (altes)	4 fl. 12 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	16 „ —
Das Meß Holz (hartes) koſtet	20 fl. —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.